

## Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

Obmann: RAUSCHER Karl-Heinz Komm.-Rat DDr.  
MAN Truck & Bus Österreich GesmbH

Obmann-Stellvertreter: SIEGEL Dieter Komm.-Rat Dr.  
Rosenbauer International AG

Geschäftsführer: GAGGL Andreas Mag., MSc

Referenten: KLAUSNER Gerhard Ing.  
RUINER Georg Mag.

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit 150 Mitgliedsbetriebe (Fachgruppenmitglieder) mit nahezu 41.000 Arbeitnehmern (einschließlich 1.200 Lehrlingen) und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Zweirad, Aufbauten, Anhänger und Karosserien, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen und Flugzeugbau. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2019 ein Produktionswert (inklusive durchgeführter Lohnarbeit) von 18,5 Milliarden Euro (Schätzung) erwirtschaftet (damit liegt die Fahrzeugindustrie erneut im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs), wovon rund 86 % (15,9 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2019 erneut das zweitgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 17,35 Euro und das Durchschnittsstundengehalt 4.515,4 Euro, die Investitionspläne 2020 belaufen sich auf 666 Mio. Euro.

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 62 % aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 22 % aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (94 %) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturanalyse 2016/2017).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2019 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

2019 erwirtschafteten die - in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen - Unternehmen in Summe ein Produktionsvolumen in Höhe von rund 18,5 Milliarden Euro (+ 8 vgl. 2018). Das bedeutet, dass sich mit Beginn des Jahres 2000 (6,38 Mrd. €) das Produktionsvolumen der österreichischen Fahrzeugindustrie nahezu verdreifacht hat (real mehr als verdoppelt). Die Beschäftigung stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um zwei Prozent (vgl. 2018) und erreichte im Dezember 2019 ein Niveau von mehr als 41.000 Personen. Damit ist die Fahrzeugindustrie weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs und ein verlässlicher Arbeitgeber.

Einer vom Fachverband Anfang 2020 durchgeführten repräsentativen Umfrage - bei den Mitgliedsunternehmen - zufolge, erwarteten mehr als die Hälfte der Unternehmen für 2020 Umsatzsteigerungen bzw. eine gleichbleibende Produktion. Kurz darauf trafen jedoch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch die Fahrzeugindustrie. Zunächst kam es zu Lieferengpässen bei Materialien und einen immer stärker spürbaren Absatzrückgang bei Fahrzeugen. Im März 2020 beschloss die österreichische Bundesregierung behördliche Maßnahmen (u.a. Lockdown), diese führten bei einer Vielzahl von Unternehmen zu einem längeren Produktionsstopp. Dadurch sinkt die rechnerische Produktionsvolumen-Erwartung in der Fahrzeugindustrie für 2020 um rund 20 %. Die Überbrückung der Produktionspause erfolgt bei den Mitarbeitern überwiegend mithilfe von Kurzarbeit. So kann aktuell der Beschäftigungsrückgang in Summe noch gering gehalten werden.

Das Investitionsvolumen liegt in Summe bei rund 2,1 Mrd. € (2018/19/20). Der Fokus liegt in der Weiterführung/Erneuerung bestehender Fertigungseinrichtungen, jedoch auch in der Entwicklung und Realisierung neuer zukunftsorientierter Konzepte (E-Mobilität, Wasserstoff, autonomen Fahren).

## Pkw

2019 wurden in Österreich 158.400 Pkw produziert (+ 9,6 %), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G30, Jaguar X 540, Jaguar X590, BMW G29, BMW J29 sowie X-Bow aufteilen. Die Neuzulassungen weisen mit einer Stückzahl von 329.363 Pkw und Kombi einen Rückgang um - 3,4 % gegenüber 2018 auf. Die Anzahl der Neuzulassungen liegen geringfügig (- 0,3 %) unter dem langjährigen Durchschnitt (10 Jahre / 330.498 Stück p.a.). Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,06 %.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 38,4 % und ist gegenüber 2018 um - 2,7 Prozentpunkte gesunken. Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2019 um + 1,2 % auf insgesamt 5.039.548 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 566 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2019 auf 872.043 Transaktionen.

In den letzten 10 Jahren sank der durchschnittliche Pkw-CO<sub>2</sub>-Flottenverbrauch in Österreich von 144 g/km um 13 % (- 18 g/km) auf 126 g/km.

### Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeuge

Mit einem Produktionsvolumen von rund 21.000 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2019 einen Zuwachs um + 3 %. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 51.507 Stück um - 0,7 % gesunken. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 40 % des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können. Der Anteil österreichischer Hersteller<sup>\*)</sup> an den Neuzulassungen 2019 beträgt insgesamt 3.504 Stück (6,8 %), in der Gesamtgewichtsklasse „über 3,5 bis 8t“ 12 %, in der Gewichtsklasse „über 8 bis 15t“ 44 % und 37 % bei Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht „über 15t“.

\*) Österreichische Hersteller und MAN(D). Die Statistik ordnet Fahrzeuge mit dem Herstellernamen „MAN“ Deutschland als Herstellerland zu, obwohl diese Fahrzeuge zu einem großen Teil in Österreich produziert werden.

### Autobusse/Omnibusse

Mit 1.163 Stück wurden 2019 um + 3,4 % mehr zugelassen als im Vorjahr. Davon werden 10 Stück (0,9 %) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 55 Stück (- 19 %) neue Autobusse exportiert wurden. Die in Summe 65 Autobusse - mit österreichischem Ursprung (Export und Neuzulassung) - wurden im gewerblichen Bereich produziert, da für 2019 keine industrielle Busproduktion gemeldet worden ist.

### Landwirtschaftliche Zugmaschinen

Durch eine EU-weite Umstellung auf PRODCOM 2008 (statistische Systematik der Produkte) werden „Acker- und Forstschlepper“ nicht als eigener 4-Steller Code, sondern im Bereich „Land- u. forstwirtschaftliche Maschinen“ ausgewertet. Aus dem Jahr 2019 ist die Produktionsleistung für den Teilbereich „Acker- und Forstschlepper mit einer Leistung >59kW“ in Höhe von 666 Mio. Euro (- 7,9 %) nur als Wert verfügbar.

Die geschätzten 11.600 produzierten Einheiten im Jahr 2019 entsprechen rund dem 2-fachen der gesamten jährlichen österreichischen Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen, somit gelangte mehr als 90 % von den in Österreich produzierten Einheiten in den Export.

Die Exportstatistik<sup>\*)</sup> weist mit 11.711 exportierten lof-Zugmaschinen einen Rückgang von - 7,2 % gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 2.160 Stück (Außenhandelsstatistik) sind Deutschland (Exportanteil 18,4 %) und Frankreich mit 2.108 Stück (Exportanteil 18,0 %) mit Abstand die bedeutendsten Exportmärkte.

\*) ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter lof-Zugmaschinen in der Exportstatistik

Mit 6.031 Traktoren ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um + 11,2 % höher als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.139 Traktoren (18,9 %).

### **Motorkarren**

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2019 nur mehr 119 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 580 Motorkarren, wie noch im Jahr 1980. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 67 %.

### **Anhänger**

Im Jahr 2019 wurden im Bereich „Anhänger nach PRODCOM“ geschätzte 483 Mio. Euro erwirtschaftet - das entspricht einem Rückgang von - 10 %. Von den rund 20.984 industriell produzierten Einheiten entfielen 2.062 Stück auf den landwirtschaftlichen Anhängerbau, der gegenüber dem Vorjahr um + 6 % gestiegen ist. In Summe wurden 2.666 Stück Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke exportiert (lt. Außenhandelsdatenbank), das bedeutet einen Rückgang um - 6,5 % gegenüber dem Jahr 2018.

### **Motorräder\*) inklusive Leichtmotorräder und Motordreiräder**

Mit einer geschätzten Produktion in Höhe von 171.200 Stück kam es 2019 erneut zu einem Wachstum in Höhe von + 7 %. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum 1995 bis 2019 auf etwa das 14-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2019 mit 28.968 Einheiten um + 6 % mehr als 2018 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich rund die 5,9-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

96 % der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit 5.120 Einheiten dennoch mehr als 17,7 %. Es wurden 2019 27.696 Motorräder erstmals zum Verkehr zugelassen.

### **Motorfahrräder (Mopeds)**

Mit 12.964 Neuanmeldungen war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von + 7,1 % zu verzeichnen. Beim Motorfahrräder-Bestand ist seit 1995 ein rückläufiger Trend (- 25 %) von 371.505 (1995) auf 274.964 (2019) erkennbar.

\*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

## Fahrräder

Mit einer Produktion von 177.456 Fahrrädern - inklusive Pedelecs - ist die österreichische industrielle Herstellung 2019 um + 9,3 % gegenüber 2018 gestiegen. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (68 %), gefolgt von den Ländern Slowakei (4 %) und Ungarn (3 %). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2019 mit 477.985 Stück um + 9,5 % höher als im Vorjahr. Die Importmarktanteile der bedeutendsten Importländer beliefen sich 2019 auf 34 % Kambodscha, 22 % Deutschland, 15 % Tschechien, 5 % Philippinen, 5 % Niederlande und 4 % Taiwan.

Das geschätzte Verkaufsvolumen lag 2019 in Österreich bei rund 439.000 Stück Neufahrrädern. Einer 2014/15 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 77 % der 3.805.000 hochgerechneten Haushalte über mindestens ein Fahrrad (Bestand mehr als 2,9 Mio. Fahrräder).

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2019 am Verkaufsvolumen lag bei geschätzten 170.000 Stück. Im Jahr 2019 sind 111.725 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 64.691 Stück wurden importiert.

## Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2019 rund 2,1 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,2 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100 %. Die Motoren- und Getriebeproduktion ist mit einem wertmäßigen Produktionsvolumen von rund 4 Mrd. Euro einer der größten Produktionsbereiche (Anteil 22 %) in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

## Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2019 einen Beschäftigten-Index von 106,7 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von + 6,7 % vorliegt. Der Umsatz-Index für 2019 ist im gleichen Zeitraum real um + 13,9 % gestiegen. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2019 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von rund 140 Mio. Euro mit 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

## Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist für die Branche (Industrie und Gewerbe) gemäß NACE Code 2920 ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 835 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2019 gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von + 0,6 % zu verzeichnen. Langfristig - im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert um das 2,6-fache gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

## Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Elektrofahrzeuge, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 323 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2019 einen Anstieg um + 3,5 % im Vergleich zum Jahr 2018. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf das 10-fache erkennbar.

### Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammerstatistik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei - bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften - jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.